



Die Initianten René Utiger, Bruno Hofer und Peter Andres präsentieren die neuen Broschüren.

# Leben und Arbeiten im modernen Zurzibiet

Am Dienstag hat der Gemeindeverband ZurzibietRegio zwei neue Broschüren vorgestellt, die die Vorteile des Wohnens und Arbeitens im Zurzibiet besonders hervorheben.

**BAD ZURZACH** (sf) – Die Broschüren wurden in Zusammenarbeit mit dem PSI und dem Park Innovaare realisiert. Sie sollen vor allem die Attraktivität des Standorts unterstreichen. Um diese noch zu erhöhen, sollen die Vorteile der regionalen Forschungseinrichtungen im ganzen Zurzibiet genutzt werden.

## Die Ausgangslage

Bruno Hofer, Geschäftsleiter des Gemeindeverbands, vermittelte zu Beginn Informatives. Zum Verbund gehören drei Talschaften mit 25 Gemeinden, die sich über rund 15000 Hektaren Fläche verteilen. Etwa genau so viele Menschen arbeiten im Zurzibiet und rund 33 000 Einwohner leben hier. Die Bodenpreise sind im Vergleich rund 50 Prozent günstiger als im Raum Zürich. Laut Broschüre sind im Zurzibiet noch 155 Hektaren Bauland in Wohnzonen verfügbar – es besetzt also Platz für rund 3100 neue Einfamilienhäuser. Ein Hauptziel sei, dass junge Familien das Zurzibiet für sich entdecken, erklärte Peter Andres, Präsident des Verwaltungsrats Bad Zurzach Tourismus AG. Die Bautätigkeit im Zurzibiet ist gesamtschweizerisch gesehen überdurchschnittlich. Momentan sei der Siedlungsdruck aber noch nicht hoch – im Gegenteil, eine Abwanderung müsse vermieden werden. Angestrebt wird eine qualitative Entwicklung, neue und innovative Unternehmen, zukunftsgerichtete Institutionen sollen ins Zurzibiet ziehen.

Über 600 Unternehmungen sind hier bereits angesiedelt, sie können von der Nähe zur Forschung am PSI oder dem Park Innovaare profitieren. Man könnte gar von einem «Inno Valley» in Villigen sprechen – innovative Forschung trifft auf ländliche Idylle. Wobei die Hürden von lokalen Unternehmen oftmals höher empfunden werden, als sie eigentlich sind. Ein Hauptziel des Verbundes ist, Wissenslücken zu schliessen und Po-

tenziale aufzuzeigen – kurz – die Energien zu bündeln.

## Zwei Schwerpunkte

«Beste Aussichten zum Wohnen und Leben» richtet sich vor allem an Arbeitnehmer des PSI und Personen, die gerne ihren Wohnsitz ins Zurzibiet verlegen möchten. Sie verdeutlicht die Vorteile der Wohnregion Zurzibiet – unter anderem die 1500 Sonnenstunden pro Jahr, viele traditionsreiche Vereine, die Nähe zur Natur und rund 220 verschiedene Vogelarten, die am Klingnauer Stausee überwintern. Die Broschüre beinhaltet neben attraktiven Bilderwelten Zitate von Forschern des PSI, die im Zurzibiet Wohnsitz genommen haben und Aussagen zu ihrer neuen Heimat machen.

Die Broschüre «Neue Perspektiven für innovative Unternehmen» hingegen richtet sich an Firmen im Zurzibiet und weitere interessierte Kreise und illustriert Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den regionalen Forschungseinrichtungen. Die Institute werden kurz präsentiert und deren Nutzen für die regionale Wirtschaft aufgezeigt.

René Utiger gestaltete mit seiner Agentur die Broschüren. «Natürlich ist der schönste Moment, wenn das Produkt fertig gedruckt auf dem Tisch liegt», erklärte er stolz. Geprägt sind die Broschüren von einer reduzierten, modernen Sprache. Verfasst sind sie auf Deutsch und Englisch. Zudem wurde die Homepage [www.vorteil-zurzibiet.ch](http://www.vorteil-zurzibiet.ch) aktualisiert. Darauf zu finden sind sechs kurze Filme von Menschen, die ins Zurzibiet zugezogen sind. Entstanden sei authentisches Filmmaterial, das Menschen zeigt, die gerne im Zurzibiet leben, erklärte Utiger. «Der Spagat ist gelungen, alle Regionen sind in den Broschüren gleich gut vertreten», meinte Utiger. Man habe nichts dem Zufall überlassen – so blickt man beispielsweise beim Thema Wohnumfeld direkt von Schneisingen nach Lengnau ins Surbtal hinunter.

## Zukunftspläne

Das Standortmarketing ist nun bereits seit einigen Jahren im Gange, die Broschüren sind der neuste Streich des Gemeindeverbands. Engagiert und motiviert setzt er sich für das Zurzibiet ein. «Es besteht ein riesiges Potenzial im Wirtschaftsraum», führte Andres aus. Im internationalen Vergleich steht die Region gut da – dabei kommt ihr auch die Nähe zu den Flughäfen zugute.

Durch den Verband sei das Selbstbewusstsein der Bevölkerung gestiegen, man vertraue mehr in sich selber. Das Wir-Gefühl sei ebenso durch die Präsenz an der Badenfahrt sehr positiv beeinflusst worden. Die Region steht für wegweisende Innovation, diesen Weg will man weitergehen. Von aussen werde das Zurzibiet besser als solches wahrgenommen, als Region habe man an Identität gewonnen, zeigte sich Hofer erfreut.

Die Verkehrsanbindung muss verbessert, die Innenverdichtung gefördert und die Zentren gestärkt werden. Rund 1000 Arbeitsplätze bestehen im Bereich der Energiegewinnung, in den kommenden Jahrzehnten ist ein Wandel absehbar. Das Gremium denkt für die ganze Region voraus und versucht, sämtliche Ressourcen nutzbringend zusammenzuführen. Es sei eine «noble und herausfordernde Aufgabe», in diesem Planungsverband zu sein, erklärte Andres.